

Aktum, den 2. Dezember 1911.

Der Schulrat,

nach gewalteter Diskussion, auf den Antrag des Präsidenten,
beschliesst:

1. Das Gesuch des Herrn Privatdozent B. Zschokke wird einer Kommission,
bestehend aus den Herren:

Prof. Dr. Grubenmann, als Vorsitzendem,
Prof. Dr. Affolter,
Prof. Dr. Cérésolle,
Prof. Schüle,
Prof. Dr. Treadwell und
Prof. Wille

überwiesen, mit der Einladung, über die literarischen und wissenschaftlichen
Leistungen des Petenten zuhanden des Schulrates ein Gutachten abzugeben.

2. Mitteilung an die Mitglieder der Kommission durch Protokollauszug.

Mit Zuschrift vom 3. Nov. 1911 (Nr. 1267) stellt Herr Prof. Dr. Ph. A. Guye
in Genf folgendes Gesuch:

„... Je me vois obligé de venir vous demander aujourd'hui de m'autoriser à prendre connaissance des rapports des savants étrangers qui ont motivé les propositions du Conseil d'Ecole lors des nominations de M. Bredig et de M. Baur.“

Der Schulrat,

in Erwägung:

dass er nicht berechtigt ist, Aktenstücke an Drittpersonen auszuliefern;
dass die verlangten Berichte zudem durchaus konfidentiellen Charakter
haben;

nach gewalteter Diskussion, auf den Antrag des Präsidenten,
beschliesst:

1. Dem Gesuche des Hrn. Prof. Dr. Ph. A. Guye kann nicht entsprochen
werden.

2. Mitteilung an den Petenten durch besonderes Schreiben.

Seit dem Rücktritte Minkowskis (Oktober 1902) ist die Professur für
höhere Mathematik unbesetzt geblieben. Anfänglich suchten vorhandene Kräfte
die Lücke wenigstens zum Teil auszufüllen. Gesundheitsverhältnisse einerseits
(bei Prof. Hurwitz) und starke Beanspruchung durch die Leitung der Arbeiten
von Vorgerückteren andererseits (bei Prof. Weiss) erschwerten diese Aushilfe und
führten mehr und mehr zu einer Verkümmerng des Stundenplanes für die
obere Semester der VIII. Abteilung. Wiederholt ist auf diesen Mangel auf-
merksam gemacht worden; die bisherigen Versuche zu dessen Hebung scheiterten
an der Personenfrage. Neuerdings wird von verschiedenen kompetenten Fach-
männern auf Dr. A. Einstein, z. Z. Professor für theoretische Physik an der
deutschen Universität Prag, als einen für unsere Zwecke geeigneten Gelehrten,
hingewiesen.

Der Schulrat,

in der Absicht, für unsere Hochschule eine Kraft ersten Ranges auf den
Gebieten der modernen theoretischen Physik zu gewinnen,

nach gewalteter Diskussion, auf den Antrag des Präsidenten,
beschliesst:

Der Präsident wird ermächtigt, mit Prof. Dr. Einstein in Prag zum Zwecke
der Übernahme einer Professur an unserer Hochschule in Unterhandlung zu
treten und dem Schulrat über das Resultat Bericht und eventuell Antrag vorzulegen.

116.
Prof. Guye,
Auslieferung von Akten.
(604)

117.
Frage der Berufung
Prof. Einsteins in Prag.
(614)